



Patrick Thöne zeigte in Runde 1 der Einzel-Konkurrenz eine starke Leistung. Trainer Hans Werner Niesner hofft, dass sein Schützling daraus Selbstvertrauen ziehen kann. © regios24 | Sebastian Priebe

Gifhorn. Dem achtköpfigen Tross des BV Gifhorn gelangen insgesamt drei Siege. Die Nachwuchstalente sammeln in Bielefeld wichtige Erfahrungen.

Den **norddeutschen Meisterschaften** hatten die Spielerinnen und Spieler ihren Stempel aufgedrückt. „Wir müssen feststellen: Die Geschichte bei den **deutschen Meisterschaften** ist eine andere Ebene“, räumte **Hans Werner Niesner**, Trainer des **BV Gifhorn**, ein. Die nationalen Titelkämpfe im Badminton fanden am Wochenende in Bielefeld statt, acht Athletinnen und Athleten aus der Mühlenstadt fuhren insgesamt drei Matchgewinne ein.

Keine Frage: Youngster **Cattareya Paschke** war mit ihren zwei Siegen und dem damit verbundenen Achtelfinaleinzug die positive Überraschung aus Gifhorer Sicht, außerdem überstanden **Maren und Yannik Völkeringim** Mixed immerhin eine Runde. „Es haben viele aus den nationalen Stützpunkten eine verdammt gute Rolle gespielt“, sagte Niesner über das hohe Niveau der Meisterschaften.

Das bekam auch **Patrick Thöne** zu spüren, der Kai Sufryd (1. BV Mülheim) trotz einer richtig starken Leistung mit 11:21, 10:21 unterlag. „Man kann so oder so verlieren. Wenn man ein richtig gutes Spiel macht, kann man mit sich zufrieden sein, dann **gibt das auch Selbstvertrauen**“, zeigte Niesner auf.

Der Nachwuchs soll Erfahrungen sammeln und sich inspirieren lassen

Das Damen-Quartett **Ida Scharsitzke, Sarah Keo Boun Khoun, Paschke** und **Leonie Wronna** dürfte eine Menge Erfahrungen gesammelt haben. „Wir müssen das ernst nehmen und unsere Lehren aus den Spielen ziehen. Wenn man die Besten spielen sieht,

kann man daraus auch eine Menge mitnehmen. Die deutschen Meisterschaften sind auch dafür da, den **Nachwuchs zu inspirieren**“, stellte der erfahrene Coach heraus. „Wir haben Gespräche geführt, das kann man hier wunderbar machen. Die Spielerinnen sind auch bereit, Dinge anzunehmen.“



Hans Werner Niesner (rechts) hatte Grund zur Freude: Für Schützling Fabienne Deprez ging es im Dameneinzel bis ins Finale. © Privat | Privat

Niesner selbst hatte am gesamten Wochenende alle Hände voll zu tun. Neben seiner Tätigkeit als Trainer war er als Kommentator für **sportdeutschland.tv** im Einsatz. „Ich hatte viel zu tun“, unterstrich Niesner mit einem Augenzwinkern. „Wenn es aber Spaß macht und dann auch noch erfolgreich ist, ist das schon in Ordnung“, sagte er mit Blick auf das starke Abschneiden seiner Spielerin **Fabienne Deprez** (SpVgg Sterkrade), die im Dameneinzel ins Finale einzog.